

# Die Mitspielerin

Von Cornflower

## Kapitel 3: 3. Scheiß Geburtstag

Mine wachte am nächsten morgen früh auf. Sie sah auf die Uhr, und sah dass sie noch zwei Stunden Zeit hatte, bis sie da sein musste.

Sie sah auf ihren Kalender, und seufzte. Heute hatte sie Geburtstag.

Sie stand auf und machte sich fertig. Dann zog sie ihre eine Hose an, wo das linke Hosenbein unglaublich kurz war, und das rechte war in einer  $\frac{3}{4}$  Hosenlänge. An ihrem Gürtel hing ihr Stirnband von Konoha. Ihre lilane Tasche mit den Shuriken und den Kuneis, hin um ihren rechten Oberschenkel. Ihre dunkellilane Bauchtasche schob sie wieder nach hinten. Dann zog sie sich ihre Spezial schwarzen Handschuhe an. Auch ihre eisblauen Schützer für den rechten Oberarm, den linken Unterarm und für das linke Schienbein an. In diesen Schützen steckten 20cm lange Nadeln, die alle sehr gefährlich waren, für die die sich nicht damit auskannten.

Ihr normales Top zog sie an, und dann wickelte sie sich wieder in ihren Schal. Ihre Haare knotete sie wieder zusammen, steckte sich den Pony mit ihren Klammern weg, und setzte sich die Kapuze auf. In eine kleine Umhänge Tasche lies sie ein paar Äpfel verschwinden, so wie etwas zu Trinken, und ihre Medikamente.

Ihre Schuhe zog sie sich auch an und dann ging sie leise, ohne Shiro zu wecken, und lief zu dem vereinbarten Treffpunkt.

Sie war die Erste, immerhin war noch knapp eine Stunde zeit.

Sie setzte sich unter einen Baum, und begann dann in einer ihrer Schriftrollen zu lesen.

Nach einer Weile kam dann auch Sasuke. Er aber erkannte sie nicht, da sie ihre Kapuze tief ins Gesicht gezogen hatte. Auch Sakura erkannte sie nicht, als sie kam.

Naruto war der letzte und kam pünktlich. Er lief auf Mine zu.

„Morgen Mine.“, begrüßte er sie, und setzte sich neben sie.

Sie sah auf, und lächelte Naruto an.

„Morgen. Hast du gut geschlafen?“

Naruto nickte, und fragte ob sie es auch täte.

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein... ich konnt irgendwie nicht ruhig schlafen... Fit bin ich trotzdem.“, sie grinste.

Dann kamen auch Sasuke und Sakura.

Sakura setzte sich neben sie, und Sasuke vor sie, so saßen sie in eine Art Kreis.

Sie saßen über zwei Stunden dort, ohne dass auch Kakashi kam. Aber unterhielten sich trotzdem eine ganze Weile.

Dann als endlich Kakashi kam, standen sie alle auf. Er kam auf Mine zu und gab ihr ein Päckchen in die Hand, flüsterte noch in ihr Ohr: „Alles Gute zu deinem 15 Geburtstag!“ Sie grinste und nickte.

„Dankeschön.“

Sie wollte gar nicht wissen woher er das wusste, aber das war das erste Mal das jemand, außer ihrer Mutter, ihr was zum Geburtstag schenkte.

„Gut, dann will ich euch erklären was wir jetzt machen.“, er zeigte drei Glöckchen, „die Aufgabe besteht darin, mir eines dieser Glöckchen wegzunehmen, damit ihr diese Prüfung besteht. Und der oder diejenige der kein Glöckchen hat, geht zurück zur Akademie.“

„Aber Sensei, das sind nur drei Glöckchen...“, sagte Sakura und sah ihren Sensei verständnislos an.

„Ist Absicht. Einer von uns muss auf jeden Fall auf die Akademie zurück.“, meinte nun Mine.

Sie kannte dieses Spiel ja schon. Ihr Sensei war die Schwester von ihrem jetzigen Sensei Hatake. Und die Mutter von Shiro.

„Mine wird, egal ob sie ein Glöckchen bekommt oder nicht, bestehen. Da sie diese Art von Prüfung ja schon bestand. Und auch schon fast alle, bis auf die Letzte. Aber sie wird trotzdem mitmachen, um eine Art Hindernis dazustellen. Also könntet ihr alle drei bestehen, wenn ihr es schafft mir eines dieser Glöckchen ab zu nehmen.“, erklärte er weiter.

Die drei „Anfänger“ nickten ernst, und begannen sich zu verstecken, während Mine bei Kakashi stehen blieb.

„Sensei Hatake? Ich kenne diese Prüfung schon. Mein Sensei hat mir genau dieselbe gestellt gehabt.“, grinste sie.

„Ah gut. Dann hältst du aber den Mund. Sie müssen selbst drauf kommen. Und wer war dein Sensei vorher?“

„Eure Schwester.“

Sie ging und setzte sich etwas weiter weg vom Schauplatz, und Kakashi musste grinsen, was man aber nicht sah.

Sie besah sich den Versuch von Naruto, bis sie den Kopf schüttelte, und Aufstand um zu helfen.

Gerade als sie nahe genug war, griff Sasuke Kakashi an, aber auch dieser Versuch ging nach hinten los.

Sie warf eines ihrer Shuriken, und schnitt Naruto los. Der Reagierte zu Spät, und landete auf seinem Allerwertesten.

Naruto dankte mit einem Nicken, und rieb sich seinen Hintern. Mine war inzwischen auf dem Weg, um zu schauen wo Sasuke und Kakashi waren. Auf den Weg Erschuf sie einen Doppelgänger.

Dazu nahm sie ein einziges Haar von sich. Diese Doppelgänger wurden auch Shiku-Doppelgänger genannt. Mine und Shiku- Doppelgänger trennten sich, um Kakashi ein wenig zu irritieren.

Mine kopierte sich mit ihrem Shiroku das Feuer- Jutsu von Sasuke.

Das Shiroku konnte nicht nur Jutsu´s Kopieren, sondern auch wie das Sharingan es bis ins kleinste Detail analysieren. Auch konnte sie damit die Chakrapunkte sehen, wie das Chakra selbst. Auch konnte sie verstecke damit ausmachen, Gegner die sich verstecken. Und wenn ihr jemand direkt ins Shiroku schaut, kann sie den Körper kontrollieren, wie auch in Erinnerungen stöbern.

Es ist eine sehr mächtige Blutlinie.

Ihr Shiku- Doppelgänger stand nun auf der anderen Seite von Kakashi, und schoss Blitze auf ihn ab. Mine warf ihre Nadeln und schnitt die Glöckchen von ihren Bändern. Der Shiku- Doppelgänger fing sie, ohne das Kakashi auch nur ansatzweise mitbekam

was um ihn geschah, und warf sie Mine zu. Dann löste sich der Doppelgänger auf, und Mine hatte nun alle drei Glöckchen in ihrem besitz.

Kakashi sah sie an, und nickte anerkennend. Dann ging er, zu dem Gedenkstein, und sagte dass er sie in 5 Minuten mit den anderen dort auf sie wartete.

Mine ging zu Sasuke, der inzwischen nur noch ein Kopf war.

„Wie hast du das gemacht?“

„Was? Die Glöckchen bekommen? Einfach. Ich war nicht alleine. So macht man das eigentlich im Team. Alle für einen und Einer für alle.“, sie schmunzelte, und grub Sasuke aus, steckte ihm dann ein Glöckchen in den Mund.

Er sah sie total erstaunt an, sagen konnte er allerdings nichts mehr, da sie grade dabei war, Sakura zu wecken, und legte auch ihr ein Glöckchen in die Hand.

Als Sakura dann wieder richtig fit war, gingen sie zum Gedenkstein und sahen das Naruto an einem der Pfähle an angebunden war.

„Wie hast du denn das geschafft Naruto?“, Mine musste schmunzeln und ging auf ihn zu, zeigte ihm das Glöckchen, und steckte es ihm in die Brusttasche. Kakashi sah das allerdings nicht.

Alle saßen und sahen zu Kakashi hoch, als ein andere Jonin erschien. Er unterhielt sich kurz mit Kakashi, als sie dann auch schon Mine zu sich her winkten.

„Was ist denn passiert?“, fragte diese gleich leise.

„Ein Kind wurde entführt, und die Mutter kam total aufgelöst zu uns, und sagte, dass der Entführer das Mädchen mit dem langen schwarzen Haar, und grünen Augen haben möchte zum Austausch. Und um unsere Befürchtungen noch zu bestätigen, sagte er noch, dass das Mädchen aus dem Dorf unter dem Schnee kommen soll...“, sagte der Jonin.

Mine nickte, und sah zu Kakashi, der nickte. Dann ging Mine mit dem Jonin mit.

„Es ist wahrscheinlich eine Falle... deswegen trommeln wir einige Jonin zusammen, die dich als Schutz begleiten.“

„Nein. Ich gehe alleine.“

Der Jonin bleibt stehen und sah sie an, und schüttelte energisch den Kopf.

„Wirst du nicht. Der Hokage sagte es so.“

„Gut, dann werde ich mit ihm sprechen.“

Später:

„Einverstanden, du gehst alleine.“, sagte der Hokage und nickte.

Der Jonin von vorhin sah den Hokage entsetzt an, und wollte protestieren, wurde aber durch eine kleine Handbewegung, durch des Hokages, zum schweigen gebracht.

Mine ging sich schnell umziehen, und legte dem Hokage all ihre Waffen, und Taschen, wie ihren Schal neben hin.

„Bitte passen sie gut darauf auf.“

„Aber, mit was willst du dich verteidigen?!“

„Mit dem was ich dabei haben werde.“

„Du hast aber nichts dabei.“

„Richtig.“, sie grinste und ging dann, ohne das der Hokage ihr noch was sagen konnte. Sie trug nun einen kurzen dunklenlilanen Minirock, mit Helllilanen Rüschen. Ihrem Gürtel, der schief hing, auf dem Rock. Dann ein knapper eisblaues Neckholder Top. Dann Netzstützen, um ihr rechtes Knie, das bis zum Schienbein ging und ein weitere Netzstütze um ihr linkes Schienbein.

Sie lief aus dem Dorf hinaus, und spitze die Ohren, und tatsächlich hörte sie Flötenspiel. Ganz eindeutig, es war Itachi Uchiha.

Sie lief den Klängen der Flöte nach, und fand auch bald Itachi.

„Was soll das Uchiha?“, sie stand nun vor ihm, und sah ihn finster an.

Itachi sah auf und lächelte sie an.

„Schön dich wieder zu sehen, Mine.“

Sie verdrehte die Augen und sah sich nach dem Kind um, und fand es auch. Es saß hinter ihm, total verängstigt.

Sie ging auf das kleine Mädchen zu, nahm es ihn den Arm, wo es furchtbar weinte, und sich feste an sie drückte. Sie sprach beruhigend mit ihr, und strich ihr auch sanft über den Kopf.

„Bring den kleinen Quälgeist ruhig zurück, aber dich lass ich nicht so schnell gehen.“, er stand auf und ging zu ihr.

Mine erschuf einen ihrer Shiku- Doppelgänger. Dieser lief, mit dem Kind im Arm, los, und redete weiterhin ruhig auf sie ein.

Nun war Mine allein mit Itachi, der auf sie zuing, und sie in seinen Arme nehmen wollte. Sie aber wich zurück und sah ihn weiterhin finster und kalt an.

„Was ist denn? Darf ich dir nicht zu deinem Geburtstag gratulieren?“, fragte er schon fast empört.

Sie schüttelte den Kopf, und ging immer wieder auf abstand. Dann aber startete er einen Angriff, sie die nicht rechtzeitig reagierte, da sie von einem Geräusch abgelenkt worden war, wurde k.o. geschlagen.

Als sie wieder erwachte, spürte sie, dass sie geküsst wurde. Sie wollte denjenigen wegschieben, was aber nicht ging, da etwas auf ihren Armen lag, was nicht schwer war. Aber es bewegte sich.

Sie öffnete die Augen, und genau in dem Moment löste sich der Kuss, und sie sah ihn das Gesicht von Itachi. Dieser grinste selbstzufrieden, und verschwand dann einfach. Sie sah auf ihrem Schoß runter, und sah ein Kind von 3 Jahren dort liegen. Es hatte eisblaues Haar.

Es war ihre Patentochter, die schlief. Mine lächelte, stutze dann aber.

Sie trug einen Umhang, schwarz mit roten Wölkchen. Sie roch dran und seufzte. Das war der Umhang von Itachi.

Dann strich sie sich durch ihr Haar, und merkte plötzlich es, mit einem kleinen Schock. Ihre Haare waren radikal Kurz! Sie berührten nicht mal ihre Schultern. Zudem waren sie hochgegelt. Sie zog sich eine Mütze drüber, damit man es nicht gleich sah.

Sie stand auf, mit Marron auf dem Arm und lief ins Dorf zurück.

Als sie zum Hokage lief, sahen sie viele mit merkwürdigen Blicken an. Aber das kümmerte sie nicht.

Sie klopfte an die Tür, des Hokages und trat ein. Kakashi war inzwischen mit seinem Team hier, und alle drehten sich zu ihr um, und sahen sie mit besorgtem Blicken an.

„Geht's dir gut?“

„Was ist passiert?“

„Wer war der Entführer?“

„Wer ist das Kind?“

Es riefen alle durcheinander, dass Mines Kopf nur noch brummte. Zudem war ihr noch schlecht.

Sie ging auf den Hokage zu, und drückte ihm Marron in die Arme, zog dann den Umhang aus, und rollte mit den Augen. Sie trug eine weite Hose, und ein weites T-Shirt. Sie roch dran und zog die Nase kraus. Es roch ebenfalls nach Itachi.

Dann kramte sie in ihrer Tasche, zog eine kleinen Behälter raus, in dem Nahrungspillen waren, schluckte einen von ihnen und holte sich einen Apfel, und bis sich mit den

Zähnen dran fest, nahm dann wieder Marron auf den Arm, setzte sich auf den Boden, legte sie in ihren Schoß und rüttelte sie wach.

Marron aber rührte sich nicht. Sie griff in ihre Bauchtasche, und holte ein kleines Fläschchen raus, und träufelte einen Tropfen in den Mund von Marron, spülte es dann noch mit Wasser runter. Damit sie schluckte, drückte sie ganz bestimmte punkte am Hals.

Und kaum das sie schluckte, öffnete Marron schon verschlafen ihre dunkelbraunen Augen. Und als sie in das lächelnde Gesicht von Mine sah, sprang sie sie an, und rief freudig: „Mama!!“

Alle Anwesenden sahen sie mit großen Augen an. Sie waren Schockiert.

„Also, nur um es kurz aufzuklären. Das ist Marron, meine Patentochter. Die Tochter von meinem Patenonkel.“, sie grinste, stand auf und nahm Marron in den Arm.

Der Hokage fasste sich als erstes wieder.

„Sag Mine, wer war das, der das Kind entführt hatte, und warum hast du andere Klamotten an?“

Mine nahm sich ein Zettel, und schrieb den Namen »Itachi Uchiha« darauf, wo der Hokage große Augen machte.

„Es ist jedes Jahr so, das »Er« kommt, immer am selben Tag, und spielt mir einen Streich. Er nimmt meine Klamotten mit, und zieht mir andere an. Natürlich schlägt er mich vorher Bewusstlos. Dann kriege ich eigentlich kleine Geschenke, die er irgendwo in den Klamotten versteckt. Dieses Jahr nicht. Dieses Mal hab ich was anderes bekommen...“, sie seufzte und zog sich die Mütze runter, und zum Vorschein kam ihre neue Frisur. Viele »Ah« und »Oh« ´s waren zu hören.

„Irgendwie sieht das aus, wie bei dem Jungen da, Mama!“, meinte Marron und deutete auf Sasuke.

Der Hokage, wie Kakashi lachten leise, wo aber der Hokage es noch zu einem Hüsteln umwandelte.

„Findest du?“, sie sah von Marron zu Sasuke und lächelte.

Marron nickte heftig, und sprang von ihrem Arm, und lief zu Sasuke.

„Oder findest du das Mama nicht so aussieht wie du?“, fragte sie mit großen Hundeaugen.

Sasuke sah runter zu ihr, schwitze leicht, und konnte nicht widerstehen und nickte.

Mine nahm Marron hoch, und hielt ihr die Hand auf die Augen.

„Du bist Schlimm... Von wen hast du dir abgeschaut?“

„Von dir!“, kam es frech zurück.

Mine Überlegte. Sie benutze diese „Technik“ selten.

„Und bei wem soll ich das gemacht haben?“, fragte Mine leicht irritiert.

„Bei ShiShi.“, Marron versuchte die Hand von ihren Augen zu bekommen.

„Wer hat mich da gerufen?“, Shiro kam rein und sah sich um.

„Marron hat dich gerufen.“, Mine grinste, denn sie wusste, sie setzte sehr oft dies „Technik“ bei ihm ein.

„Wie? Marron ist da?“

Er sah zu Mine, und wich gleich ein Stück nach hinten, und deutete voll Entsetzen auf Mines Kopf.

„Da...Da...da...dei...deine Haare.... So...Kurz?!“

Mine ging auf ihn zu und wollte ihn beruhigen. Aber da fiel er auch schon in Ohnmacht.

„Hmm. Er nimmst gelassener auf, als ich es gedacht hätte.“, meinte Mine, und ging in die Hocke und setzte Marron auf seine Brust ab, kramte dann in seinen Taschen, und

zog einen Spiegel raus.

Und während sie sich betrachtete, diskutierten der Hokage und Naruto über die Missionen. Naruto wollte unbedingt eine Mission die schwieriger war, aber der Hokage stellte sich quer.

„Ach Hokage, geben sie ihm doch eine Mission von der Klasse C. Er wird sehen wie anstrengend das für ihn werden könnte.“, sie grinste vor sich hin, während Marron ihre Haare mit klitzner Spangen, und kleinen klitzner Haargummis schmückte.

„Du darfst nicht vergessen dass die hier noch Anfänger sind. Und nur weil deine erste Mission eine Oi-Nin war, und der Rest für die ANBU, heißt das noch lange nicht, das das jeder macht.“, der Hokage musste über Kakashis Ausdruck schmunzeln.

Auch Mine grinste, und sah zu den dreien, wo Sakura sie voller Erfurcht ansah, und Sasuke und Naruto leicht irritiert schauten.

„Aber na gut. Ihr kriegt eine C- Mission. Ihr sollt Personenschutz geben. Einem Brückenbauer. Er kommt aus dem Reich der Wellen. Der Rest an wichtigen Informationen wird er euch geben.“, sagte er und sah dann zu Shiro, der langsam wieder zu Bewusstsein kam, „ du gehst mit Shiro. Du wirst ein klein wenig mit Mine trainieren.“

„Dann muss Marron mit. Denn außer mir und ihrem Vater, der ein Nuke-Nin ist, hat sie niemanden mehr.“

„Und wer passt auf sie auf?“

„Shiro!“, grinst sie und schaut zu Shiro, der nur nickte.

„Gut, dann wäre das geklärt.“

Dann kam auch schon wie aufs Stichwort die Person die Begleitschutz benötigte herein. Sein Name war Tazuna.

Mine schnappte sich Marron, und zog Sakura mit einer Hand aus dem Raum, und mit sich nach Hause.

„Sag mal, warum hast mich mitgezogen?“, fragte Sakura während sie sich die Wohnung anschaute.

„Ich erkläre dir, was wichtig ist. Was du dringend für die Mission brauchst, und was eher unwichtig. Und du musst mir beim Verkleiden helfen.“, sie schmunzelte, suchte sich die richtigen Sachen raus, und warf Sakura einen Rucksack zu.

„So ein Rucksack hat genau die Richtige Größe. Er behindert dich nicht beim Kämpfen, ist aber auch nicht zu klein. Zudem hat er ein paar versteckte Taschen, wo du kleinere Sachen verstecken kannst.“

Sakura nickte und beobachtete sie was sie tat. Sie zog sich ihre Sachen von vorhin an, dann winkte sie Sakura zu sich, die ihre Brüste abbinden sollte.

Danach sah man Mines Brüste wirklich kaum noch.

Als dann sie ihre Hose, ohne Taschen, anhatte, holte sie ihr Manrikigu Sari, was eine lange Kette von 4 Metern ist, die an einem Ende eine kleine Kugel (Gewicht fast 10 kg) hat, und am anderem Ende eine Sichel hängt, um den Hals legte. Sie wickelte sie so, das sie einfach dran ziehen musste, damit sie die ganze Kette in ihrer Hand hatte, ohne sich dran zu erwürgen.

Danach hängte sie sich ein kleines langes Röhrchen, das etwas flach war, so um den Hals, dass das Röhrchen zwischen Arm und Oberkörper lag. In diesem Röhrchen befanden sich ihre Jutte. Zwei lange Eisenstangen( 120 cm lang), aus Mithril(alle ihre Waffen bestehen daraus), die am Ende rund gebogen waren. Diese Waffe ist gut gegen Schwerter.

Ihre Schützer mit den Kogai (Nadeln die 20 cm lang sind), legte sie sich auf um.

Danach packte sie zu ihren Shuriken in die Beintasche noch Endokuken (Wurfsterne

die giftigen Rauch freisetzen, wenn sie angezündet werden. Sind kleiner als Shuriken.). Dann in ihre Bauchtasche hat sie ihre Neko te (Katzenkrallen. Handschuhe in die Krallen eingearbeitet sind.)

Ihr Daito (Langschwert 160 cm lang) legte sie neben sich, was später noch an ihrem Gürtel fest gemacht werden sollte.

Dieser Vorgang dauerte nicht mal 2 Minuten.

„Man, du hast echt viele Waffen... Kannst du mit allen umgehen?“, fragte Sakura verblüfft.

„Natürlich kann ich das. Musste ich sogar. Und da ich ja nicht weis, was uns alles auf der Mission erwartet, nehme ich alles mit.“, sie schmunzelte, zog sich ein langes T-Shirt an. Es war dunkelblau, mit Hochgestelltem Kragen. Danach zog sie sich noch eine weite ebenfalls schwarze Hose an. Diese ging nur bis zu ihrem Knie, so musste sie das rechte Hosenbein, von der unteren Hose, etwas hochkrepeln.

Danach zog sie sich die Schuhe an, die alle Ninjas in Konoha trugen, nur in schwarz.

Ihr Stirnband blieb allerdings an ihrem Gürtel, an der Hose untendrunter.

Danach zog sie sich ihre Umhängetasche wieder um, und stopfte noch ein paar Sachen rein.

„Na was meinst du Sakura? Wie sehe ich aus?“, fragte sie in einer etwas tieferen Stimme.

„Wie Sasuke!“, war ihre einzige Antwort, und Mine grinste, genauso wie Sakura.

Danach zog sie Marron noch eine Hose, und ein T-Shirt an, damit Mine sie besser trainieren konnte. Sie machte Marron noch zwei Seitliche Zöpfe ins Haar, und ein Haarband band sie ihr um.

Sakura schmunzelte, und nahm Marron auf den Arm als sie gingen.

Während sie zu Sakura nachhause liefen, band sich Mine ihr Daito an den Gürtel. Dann steckte sie ihre Hände in die Hosentasche, und schaute gelangweilt.

Ihre Miene, ihr Gang, alles an ihre deutete darauf hin, das sie ein Junge war. Und sah dazu Sasuke noch zum verwechseln ähnlich.

Als sie bei Sakura ankamen, freute sich ihre Mutter schon, dass sie endlich Sasuke rumgekriegt hatte. Dann aber erklärte Sakura ihrer Mutter, das es ihre Freundin war, die einen Radikal Haarschnitt hinter sich hatte.

Ihre Mutter sprach Mine ihr Beileid aus.

Als dann auch Sakura fertig war mit packen, mit ein wenig Hilfe von Mine, gingen sie dann auch zum Dorfportal, wo bisher nur Kakashi und Shiro standen.

„Na endlich treffen die Ersten ein. Sakura und Sasuke. Ihr müsst euch leider noch ein wenig Gedulden bis Mine und Naruto da sind...“, sagte Kakashi, ohne darauf zu achten das »Sasuke« grinste.

Sakura und Mine stellten sich etwas weiter weg, wo Mine Sakura von hinten Umarmt, und ihre Arme um ihren Bauch legt. Ihren Kopf legt Mine auf ihre Schultern ab. Sakura hatte Marron immer noch im Arm.

„Sag mal, Mine, was machst du da?“, flüsterte Sakura, wurde aber Rot.

„Gegenfrage. Was machst du, wenn Sasuke sich mal in einem Kampf in den Arm nimmt, um dich vor irgendetwas zu schützen, wirst du dann auch rot? Und nenn mich Masahige. Darauf hör ich wenigstens.“, grinst sie, und streckt Marron die Zunge raus.

„Stimmt... Also trainierst du mit mir?“

„Kann man so sehen.“

Dann kamen auch der wirkliche Sasuke und Naruto. Kakashi stutze, und sah zwischen Mine und Sasuke hin und her. Er kratze sich am Kopf und sah zu Shiro, der grinste.

„Das da hinten ist Mine. Sie ist verdammt gut im Schauspielern.“

„Ich hab´s gemerkt...“

Kakashi trommelte alle zusammen, und besah sich Mine ganz genau. Diese tat als wäre nichts, und machte weiter auf einen »Sasuke«.

„Masahige mein Name“, sagte sie dann, und Kakashi nickte.

Sie besprachen alles, und dann kam auch schon Tazuna, und dann gingen sie los. Mine, Shiro und Marron, die auf sich auf Mines Rücken bequem gemacht hatte, liefen ein Stück weiter Vorne.

„Sag mal, was erwartest du, weswegen du deinen ganzen Waffen mitschleppst?“

„Alles, um ehrlich zu sein. Dieser Tazuna war nicht unbedingt ehrlich...“, sagte sie leise, und sah sich immer wieder unauffällig mit ihrem Shiroku um.

Ihr Shiroku sah fast so aus wie bei den Uchihis. Es sieht fast so aus wie das »Mangekyou Sharingan«. Nur hat es vier Zacken, und diese sind gebogen. Zudem ist es Rot, und nicht schwarz. Ihr Äußeres ist schwarz. (addy hin)

Nach dem sie eine Weile gelaufen waren, rief Kakashi sie.

„Masahige, komm mal her.“

Mine drehte sich um, warf Shiro während dessen Marron zu, der diese geschickt fing. Sie ging nun neben Kakashi, der sich mit ihr ein wenig zurückfielen lies.

„Was ist denn?“, fragte sie leise, da sich Sasuke und Tazuna zu ihnen umgedreht hatten.

„Ich möchte gerne genauere Informationen über dich haben, als auch über den Überfall auf dein Dorf.“

Mine schüttelte grinsend den Kopf, sah dann zu ihm hoch, und nickte.

„Gut. Also, meine Mutter war Kaori Hanzo Masahige. Kuzoro Momoshi ist mein Vater. Dessen Bruder ist Zabuzza Momoshi, der ist auch Marrons Vater. Ihre Mutter, und meine Tante ist Serina Momoshi. Zabuzza ist auch mein Patenonkel, und wie du sicher weist ein Nuke- Nin, oder Missing- Nin. Meine alte Sensei war Sassami Hatake, eure Schwester. Geschwister habe ich keiner. Ich war mal Verlobt, aber als unser Dorf angegriffen wurde, ist er geflüchtet, und wahrscheinlich getötet worden, oder ist in einem anderem Dorf.

Unser Dorf wurde von Akatsuki angegriffen. Weil ich ein Kyuubi in mir beherberge. Papa hat ihn in mir versiegelt gehabt. Allerdings habe ich das Mal auf meinem Rücken, und nicht wie Naruto auf dem Bauch.“, sie machte eine kurze Pause und sah zu Kakashi hoch, der leicht nickte, und verstand.

„Naja. Viele unserer Jonin, und ANBU Mitgliedern waren nicht da, als unser Dorf angegriffen wurde. So waren wir eine leichte Beute. Mutter und Sensei Hatake waren zwar da, aber trotzdem mussten alle Genins und einige Chunins weg gebracht werden. Ich habe meine Gruppe, mit Sensei Hatake aus den Augen verloren. So bin ich alleine geflüchtet. 3 Tage später bin ich ins Dorf zurück, und alles lag in Trümmern. Sensei Hatake und Mutter fand ich zwar noch lebend. Mutter starb nach 2 Tagen, während sie schlief, und Sensei Hatake sagte zu mir, das ich verschwinden sollte. So weis ich nicht, ob sie wirklich tot ist, oder noch lebt.

Jedenfalls habe ich mir meine ganzen Waffen, und die von Mutter gegriffen, wie meine ganzen Akten, und bin weg. Auf dem Weg traf ich Shiro, der mich natürlich sofort erkannte, da wir schon als Kinder oft miteinander gespielt haben. So sind wir gemeinsam gereist.

Auf dem Weg hierher wurden wir oft Angegriffen. So haben wir ewig gebraucht bis hierher. Und auch, weil ich einmal sehr hohes Fieber hatte. Und wäre beinahe dran gestorben. Und während auf dem Weg hierher habe ich kein einzigstes Wort gesprochen.“, so beendete sie ihre Erzählung und sah leicht traurig in den Himmel.

Kakashi bemerkte ihren Blick und lenkte etwas vom Thema ab.

„Sag mal Mine, hast du dein Geschenk schon ausgepackt?“

„Hmm?“, sie sah zu ihm hoch, und schüttelte den Kopf. Dann holte sie es aus ihrer Tasche und begann es aus zu packen.

Zum Vorschein kam ein schwarzes Halsband, aus Leder war es, und hatte in der Mitte einen kleinen Stein, der sich als echten Diamanten herausstellte.

Mine machte große Augen, sah zu Kakashi, der sie Anlächelte. Sie sprang ihn an, umarmte ihn und drückte ihn.

„Danke, danke, danke! Es ist echt toll!“, sagte sie fröhlich.

Kakashi lachte, und drückte sie ebenfalls. Lies sie dann wieder runter, und sah in ein grinsendes Gesicht von Mine.

Die anderen waren stehen geblieben und sahen zu denen zurück. Alle stand totale Ratlosigkeit ins Gesicht geschrieben.

Mine grinste vor sich hin, und lief wieder vor zu Shiro. Marron war inzwischen von seinem Arm gesprungen, und sah sich nach Blumen um. Nach paar Minuten kam sie zu Mine zurück gelaufen, blieb vor ihr stehen, und hielt ihr eine Blume hin.

„Ich will dir auch was zum Geburtstag schenken!“, sagte sie mit einem ernstem Gesicht, und einer trotzigem Stimme.

Mine musste unwillkürlich grinsen, nahm sie hoch, und gab ihr ein Kuss auf die Stirn.

„Danke Mäuschen.“, sie nahm sich die Blume, und steckte sie sich hinter Ohr.

Marron nickte zufrieden, und kuschelte sich an Mine ran.

Mine flüsterte Marron auf einer anderen Sprache etwas ins Ohr, und diese nickte leicht.

Mine hatte sich ihre Maske ausgesetzt, die nur Oi-Nin tragen durften, und dann gingen sie auch schon an einer Pfütze vorbei.

Ihre Maske war weiß grundiert, und hatte blutrote blütenförmige Blätter, auf der rechten Gesichtshälfte. Auf dieser Maske war kein Zeichen, von welchem Dorf sie kam, sondern nichts.

Und kaum 5 Minuten später wurden sie von den Dämonenbrüdern angegriffen. Naruto stand wie angewurzelt da, so als stünde er unter Schock. Sasuke griff ein.

Mine warf Marron zu Shiro hinüber, und führte ein Kompliziertes Jutsu aus.

Ranken schossen aus dem Boden, und fesselte die Dämonenbrüder in dem Augenblick wo sie Tazuna angriffen.

Sie konnten sich keinen Millimeter bewegen, da ging Mine, immer noch mit der Maske auf, auf sie zu. Sie nahm die Maske so weit ab, dass nur eine Gesichtshälfte zu sehen war. Sie sah mit ihrem Shiroku in die Augen des einen Dämonenbruders.

Sie sah in seinen Erinnerungen, dass sie Zabuzas anagierte.

Sie grinste Kalt, und zog sich wieder hinter ihre Maske zurück, lies die beiden dort angewurzelt stehen, und ging zu Naruto. Sie besah sich seine Wunde.

Sie verband die Wunde, als sie sah, dass sie sich bereit wieder schloss.

„Am besten du hältst dich für eine Weile ruhig. Damit das Gift dir nicht gefährlich wird. Klar?“

Naruto nickte nur und sah beschämend zu Boden.

Die anderen liefen schon vor, als Mine zurückgezogen wurde. Sie drehte sich rum, und sah nicht in ein Gesicht, sondern in eine Maske. Sie wurde nahe ran gezogen, aber ging mit ihrem Oberkörper zurück.

„Wir müssen reden, Masahige!“, sagte eine weiche Stimme, die aber sehr ernst klang.

Mine sah zu Marron runter, die sich an ihr Bein klammerte, und mit Tränen in den Augen zu ihr hochsah.

Mine sprach mit Marron auf einer seltsamen Sprache, die sie aber zu verstehen schien. *„Marron! Geh zu Sakura, und bleib bei ihr! Ich komme im Laufe des Tages zurück. Ich muss mit deinem Vater sprechen. Wenn dich die anderen Fragen wo ich bin, sagst du, das ich ein Oi-Nin treffen habe. Verstanden“*

Marron nickte, und lächelte, lief zu Sakura, und klammerte sich nun an ihren Rock fest, darauf nahm Sakura sie hoch.

Dann sah sie zu dem anderem Oi-Nin und nickte. Dieser zog sie hoch auf seine Arme, worauf sich Mine ihren Magen hielt, und weg waren sie.